

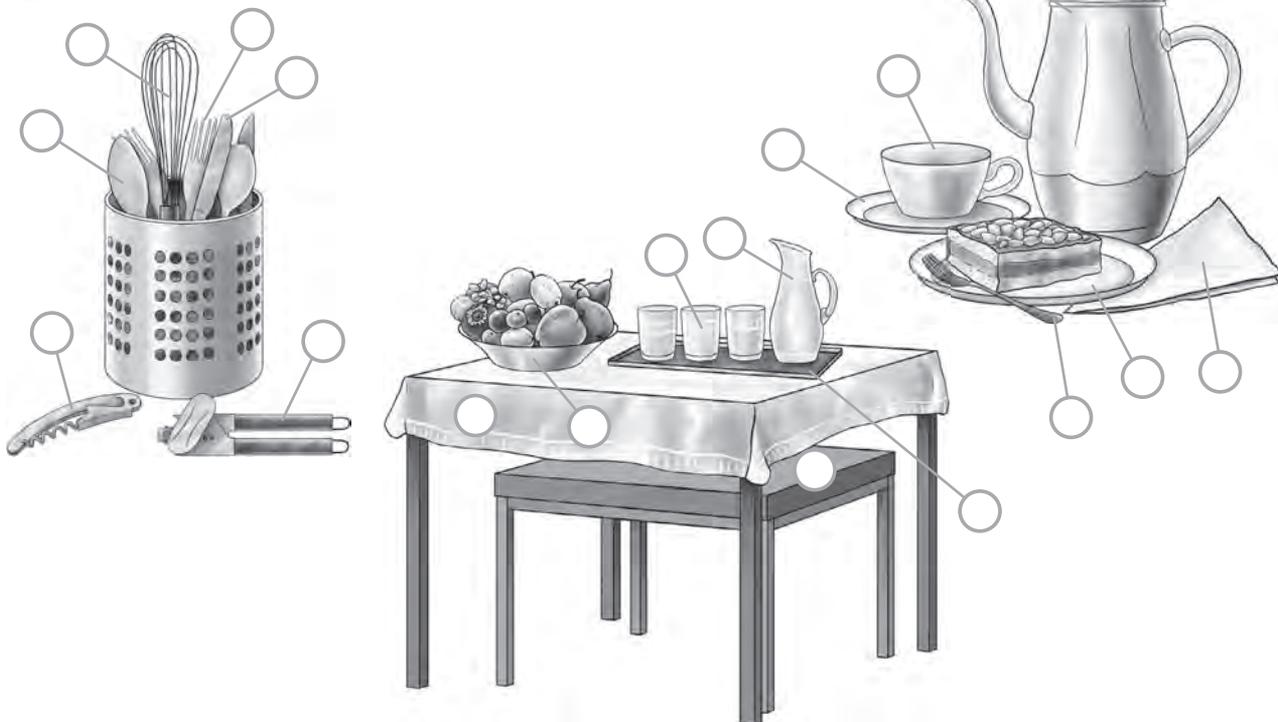
KEKS 4

■ „Tischlein deck dich“

1



Wohin passen die Wörter?



1. r Löffel

2. e Gabel

3. e Kuchengabel

4. r Kuchenteller

5. r Schneebesen

6. s Messer

7. e Serviette

8. e Tasse

9. e Schüssel

10. r Tisch

11. e Tischdecke

12. s Glas

13. e Untertasse

14. s Tablett

15. r Krug

16. e Kanne

17. r Korkenzieher

18. r Dosenöffner

2



Setzt die Liste fort.

1. Backwaren: Brot,

2. Fleischwaren: Schweinefleisch,

3. Milchprodukte: Quark,

4. Gemüse: Erbsen,

5. Getränke: Mineralwasser,

6. Geschirr: Pfanne,

7. Obst: Apfel,

8. Besteck: Gabel,

3



Sammelt Wörter und ordnet sie.

süß	sauer	bitter	salzig
e Torte,	e Sauerkirsche,	e Grapefruit,	r Schinken,

4



Was isst / trinkst du womit / ohne was? Frag deinen Partner / deine Partnerin.

MIT
OHNE

Brot, Hotdog, Schinken, Käse, Rührei, Toast, Sahne, Salami, Müsli, Wurst, Joghurt, Honig, Senf, Marmelade, Tee, Kuchen, Milch, Butter, Kaffee, Brötchen, Zitronen, Zucker

- ◆ Ich trinke den Tee mit Zitrone. Und du?
- Ich trinke ihn ohne Zitrone / auch damit. Ich esse...

5

Hier ist alles durcheinander. Schreibt die richtige Liste. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

2 Becher Zigaretten
 1 Flasche Zucker
 1 Tüte Cola
 1 Tafel Mehl
 1 Pfund Öl
 2 Kilo Honig
 2 Schachteln Joghurt
 2 Dosen Wein
 1 Packung Butter
 1 Liter Salz
 1 Tüte Wurst
 1 Glas Nudeln
 200 Gramm Schokolade
 1 Stück Bonbons

2 Flaschen Wein

6 Ergänzt die Sätze sinngemäß mit den folgenden Wörtern. Achtet auf die Adjektivdeklination!

bitter * süß * sauer * alt * salzig ✓ * roh * kalt (2x) * heiß * frisch * gewürzt * scharf

Ich hätte nicht gedacht, dass das Meer so salzig ist. Nach jedem Baden sind meine Augen ganz rot.

◆ Haben wir genug Brot zu Hause? ■ Kauf ein wenig _____ Brot, wir haben nur noch 3 _____ Brötchen!

◆ Probier diese Schokolade! ■ Ist sie _____ oder _____? ◆ Sie ist mit Chili _____.

Am liebsten würde ich auch die Fischsuppe wählen, wenn wir am Balaton sind, aber die ist meist zu _____.

Ich bekomme dann wieder Magenschmerzen.

Herr Ober, dieses Steak ist innen ganz _____. Bringen Sie mir eins, das richtig durchgebraten ist!

Ich weiß, ich sollte bei dieser Hitze kein _____ Bier, sondern _____ Tee trinken, so wie die Araber.

Wo hast du diese Trauben gekauft? Sie sind so _____, dass ich sie nicht essen kann.

Die Suppe ist zu _____. Stell sie für zwei Minuten in die Mikrowelle!

7 Ein Rezept aus Ungarn nach Deutschland.

a) Lest Márta's Brief an Franziska. Ergänzt die Verben im Text.

schneiden (3x) * anbräunen * würfeln * bestreuen * zerdrücken * dünsten * entfernen *
waschen und putzen * dazugeben (2x)

Liebe Franziska,

du fragst in deinem letzten Brief, wie man Letscho richtig zubereitet. Es ist sehr einfach, aber man muss gleich sagen, dass Letscho (ungarisch: Lecsó) in verschiedenen Varianten zu finden ist. Nach dem Grundrezept braucht man dazu Paprikaschoten (die Ungarn bevorzugen meist den gelben bzw. hellgrünen Spitzpaprika, weil er einfach besser im Letscho schmeckt), Zwiebeln und Tomaten.

Eine mögliche Variante:

Die Zwiebeln klein _____. Die Tomaten und Paprikaschoten _____.

Die Tomaten in größere Stücke _____. Aus den Paprikaschoten die Kerne

_____ und die Schoten in längliche Stücke _____. Knoblauch

_____, Speck _____, im eigenen Fett ein wenig _____,

dann das Fett und die Zwiebeln _____. Wenn es die richtige Bräune hat, die vor-

bereiteten Paprikaschoten und Tomaten, den Knoblauch und ein wenig Salz _____,

mit reichlich Paprika _____ und das Ganze langsam weich _____.

Nach etwa 20 Minuten ist das Letscho fertig und kann gleich oder abgekühlt gegessen werden.

Ich hoffe, ich habe dir geholfen und deinen Gästen wird dein Letscho so gut schmecken wie dir bei uns in Szeged.

Tschüss

Márta



b) Ergänzt die Zutatenliste für Letscho für vier Personen.

- 500 g gelbe _____
- 350 g _____
- 3 große _____
- eine Zehe _____
- 200 g _____
- _____ und _____ nach Geschmack

c) Kennst du andere Varianten von Letscho? Wie macht ihr das?

8 15-16 Hört euch das Rezept *Knusprige Rinderstreifen auf Blattsalaten* an.

a) Welche Zutaten werden bei diesem Gericht *nicht* gebraucht? Markiert.

- | | | | |
|---------------|--------------------------|-------------|--------------------------|
| ➤ Rindfleisch | <input type="checkbox"/> | ➤ Erdbeeren | <input type="checkbox"/> |
| ➤ Salat | <input type="checkbox"/> | ➤ Olivenöl | <input type="checkbox"/> |
| ➤ Tomaten | <input type="checkbox"/> | ➤ Salz | <input type="checkbox"/> |
| ➤ Paprika | <input type="checkbox"/> | ➤ Pfeffer | <input type="checkbox"/> |
| ➤ Zwiebeln | <input type="checkbox"/> | ➤ Essig | <input type="checkbox"/> |
| ➤ Käse | <input type="checkbox"/> | | |

b) Wie werden knusprige Rinderstreifen zubereitet? Bestimmt die Reihenfolge.

- Blattsalate waschen, trocknen, in eine Schüssel geben
- Fleisch in Stücke schneiden
- Rinderstreifen in Öl braten
- Rinderstreifen auf dem Salat verteilen
- Fleisch würzen und umrühren
- Salate mit dem Dressing verrühren
- Käsewürfel auf den Salat geben

9 Welche Konjunktion passt? *damit – ob – dass?*

Hast du gehört, _____ die Monatskarten nächsten Monat wieder teurer werden?

Weißt du, _____ er die Prüfung bestanden hat?

Wir müssen bald in eine größere Wohnung ziehen, _____ die Kinder ihr eigenes Zimmer haben.

_____ sie wieder einen neuen Freund hat? Ich weiß nur, _____ man sie mit einem Ausländer im Konzert gesehen hat.

Die Enkelkinder schenkten ihrem Großvater einen Hund, _____ er sich nicht so allein fühlt.

10 Welche Fortsetzung passt?

Diesmal nehme ich lieber den Zug,
Herr Schmidt macht jeden Tag Überstunden,
Sie ziehen nächstes Jahr aus dem Dorf in die Stadt,
Er hat seine Wohnung selbst tapeziert,
Frau Droste fährt heute mit der Metro zur Arbeit,

damit ihr Mann das Auto nehmen kann.
um Geld zu sparen.
damit ihre Tochter kein Zimmer mieten muss.
um während der Reise lernen zu können.
um das Projekt rechtzeitig beenden zu können.

11 *um + zu* oder *damit*? Bildet Sätze wie im Beispiel.

Richard rief seinen Onkel an. (Er wollte ihm zum 75. Geburtstag gratulieren.) →

Richard rief seinen Onkel an, um ihm zum 75. Geburtstag zu gratulieren.

Richard rief seinen Onkel an. (Sein Onkel sollte ihm beim Umzug helfen.) →

Richard rief seinen Onkel an, damit sein Onkel ihm beim Umzug hilft.

➤ Katja rief ihre Tante an. (Ihre Tante sollte ihr schnell Geld schicken.) →

➤ Katja rief ihre Tante an. (Sie wollte ihre Tante beruhigen.) →

➤ Ich schaltete den Fernseher ein. (Ich wollte das Finale sehen.) →

➤ Zieh dir einen warmen Pullover an. (Du sollst dich nicht erkälten.) →

➤ Er zog aus der Stadt in ein kleines Dorf. (Er will dort Ruhe finden und er kann dort Tiere halten.) →

➤ Sie besorgten vor der Reise ein Navigationsgerät. (Sie wollten sich im Ausland nicht verfahren.) →

➤ Peter versteckte die Schokolade. (Seine Schwester sollte sie nicht finden und aufessen.) →

➤ Familie Kohler schickte eine SMS an ihre Freunde. (Sie sollten sie am Flughafen abholen.) →

12 Setzt die Sätze sinngemäß fort. Verwendet dabei *um + zu*.

➤ Sie hat vor dem Film noch einen Kaffee getrunken, *um im Kino nicht einzuschlafen.*

➤ Sie hat sich eine neue Bluse genäht, _____

➤ Er ist in die Berge gefahren, _____

➤ Viele Leute wandern aus Afrika nach Europa aus, _____

➤ Ich habe meinen Freund angerufen, _____

➤ Tausende protestierten gestern vor dem Ministerium, _____

13 Formt die Sätze wie im Beispiel um. Verwendet *um + zu*.

Zur Erholung fahren sie in ein kleines Dorf. → Sie fahren in ein kleines Dorf, um sich zu erholen.

➤ Zur Begrüßung der Schüler hielt der Direktor eine schöne Rede. →

➤ Zur Beruhigung der Großeltern ruft er sie jeden Abend an. →

➤ Zur Vorbereitung auf die Sprachprüfung brauche ich noch einen Monat. →

➤ Zum Öffnen der alten Garagentür brauchten sie einen großen Hammer. →

➤ Zum Verstehen des Briefes musste sie ein Wörterbuch benutzen. →

➤ Zur Reparatur der Lampe brauchte er eine Leiter. →

14



Wo machst du Urlaub? Fragt einander und antwortet.

Wo macht ihr dieses Jahr Urlaub? → Wir haben uns noch nicht entschieden. Ich würde am liebsten nach Spanien fahren, um endlich einen richtigen Badeurlaub zu machen.

Spanien ✓
Österreich
England
Deutschland
Frankreich
Transsilvanien
Kroatien
Holland
Finnland
die Schweiz



Badeurlaub machen ✓
meine Verwandten besuchen
die Sprache lernen
Fahrradtouren machen
in den Alpen wandern
Ski fahren
als ... arbeiten
den Weihnachtsmann treffen
einkaufen



15

Ergänzt die richtigen Partizipformen wie im Beispiel. Achtet auf die Adjektivdeklination!

Mach bitte das Fenster zu. Bei geöffnetem Fenster verstehe ich kein einziges Wort. (öffnen)

Die Polizisten haben den _____ Schmuck unter dem Sitz eines Lastwagens entdeckt. (stehlen)

Bitte, geben Sie die _____ Formulare an der Rezeption ab. (ausfüllen)

Alle _____ Schüler haben das Abitur in Mathe schwer gefunden. (befragen)

Im _____ Finale gewann die deutsche Mannschaft 2:0 gegen die Schweiz. (wiederholen)

Vorsicht! Setzen Sie sich nicht auf die frisch _____ Bank. (streichen)

Die _____ Theaterkarten müssen Sie bis Freitag an der Kasse abholen. (bestellen)

Wegen des _____ Tunnels mussten wir einen langen Umweg machen. (sperrern)

Der _____ Patient fühlt sich seit gestern viel besser. (*operieren*)

Bitte, bring die _____ Bücher vor dem Ende des Schuljahrs in die Bibliothek zurück. (*leihen*)

Georg, mach keine Unordnung. Deine frisch _____ Hemden findest du im zweiten Fach rechts. (*bügeln*)

16 Übersetze ins Deutsche.

Megkérdeztem osztrák barátomat, hogy evett-e már halászlét. * Azt válaszolta, hogy hallott már róla barátaitól. * Elvittem egy jó kis étterembe, hogy megtudja, milyen az igazi halászlé. * Az étteremben elkérte a halászlé receptjét a pincértől (jdn bitten um+Akk.), hogy otthon is főzzön magának és feleségének halászlét. *

Kérem, adják nekem a kitöltött nyomtatványokat! * Hol van a kivasalt ingem? *

Én nem vennék használt kocsit. * A tervezett hajókirándulás elmarad. * Ki az ellopott kép tulajdonosa? *

Az igazgató németül üdvözölte a meghívott vendégeket. * Mit csinálsz most a törött vázával?

■ Sind Sie schon reif für das Abitur?

SCHRIFTLICHE AUFGABEN

1 Schreiben Sie eine kurze Antwort in 50–80 Wörtern.

Liebe ...,

die Schule hat wieder begonnen, leider... . In den Sommerferien wurde der Speisesaal in der Schule renoviert, jetzt sieht er einfach klasse aus. Neue Tische, neue Stühle, nagelneue Teller und Besteck. Leider gibt es aber jetzt Probleme mit dem Essen. Früher lieferte eine kleine Küche aus unserer Stadt das Essen, man konnte unter vier Gerichten wählen. Das Essen war nicht teuer und hat auch meistens geschmeckt. Jetzt bekommen wir das Essen von einer Küche aus einer anderen Stadt, es gibt nur noch zwei Gerichte, die Portionen sind kleiner, aber teurer. Ich esse gern Fleisch oder Spaghetti, aber solche Sachen gibt es nur noch selten. Meistens gibt es Gemüse, aber das esse ich nicht so gern. Deshalb esse ich an manchen Tagen gar nichts und sitze dann am Nachmittag hungrig in den Stunden.

Wie ist es bei euch? Könnt ihr auch in der Schule essen? Wie kocht man bei euch? Gibt es eine große Auswahl?

Schreib mir, wenn du Zeit hast.

Viele Grüße

Peter

Lieber Peter,

Viele Grüße

2 Wählen Sie eines der folgenden Themen zur Ausarbeitung aus.

A: Sie wollen im Sommer eine Woche in Deutschland Urlaub machen. Im Internet haben Sie folgende Anzeige gelesen:

DAS FAMILIENHOTEL ALPENOASE ERWARTET SIE

Haben Sie den städtischen Trubel satt?
Sehnen Sie sich nach Ruhe und Erholung?

Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir erwarten Sie in unserer Wellness-Oase,
mit bequemen Zimmern, mit Betreuung für
Ihre Kinder, damit Sie sich in Ruhe entspan-
nen können.

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Gerhard Rosner: rosner.hotel@gmail.com

Schreiben Sie eine E-Mail. Verwenden Sie dafür
100–120 Wörter.

Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

1. Grund Ihres Schreibens
2. Stellen Sie sich und ihre Familie kurz vor.
3. Schildern Sie, warum Sie sich für dieses Hotel interessieren.
4. Erkundigen Sie sich danach, ob noch etwas frei ist.
5. Bitten Sie um Informationen über Preise und Leistungen und um eine schnelle Antwort.

Achten Sie auf die Form des Briefes.

B: Ihr deutscher Brieffreund / Ihre deutsche Brieffreundin hat Ihnen einen Artikel zum Thema „Gesunde Ernährung“ geschickt.

Ihr Freund / Ihre Freundin möchte gern Ihre Meinung zu diesem Thema erfahren. Schreiben Sie an Ihren deutschen Freund / Ihre deutsche Freundin einen Brief. Verwenden Sie dafür 100–120 Wörter. Behandeln Sie folgende Punkte:

1. Was bedeutet gesunde Ernährung?
2. Was darf man essen und trinken, wenn man gesund bleiben möchte?
3. Was sollte man unbedingt vermeiden?
4. Ist eine vegetarische Ernährung gesünder?
5. Warum reicht allein gesundes Essen nicht zu einem langen Leben?

Das Märchen von der gesunden Ernährung

Gesunde Ernährung ist der Grundstein für ein langes Leben – das kann man heute überall hören. Aber was ist gesunde Ernährung? Wir sollen nicht so viel Fleisch essen. Wir sollen wenig Süßes essen. Wir sollen kein Fett essen. Wir sollen keine Eier essen. Wir sollen dieses und jenes nicht essen.

Aber was sollen wir dann essen? Und wie konnten unsere Großeltern und Urgroßeltern ohne gesunde Ernährung überhaupt überleben? Immer mehr Leute sind der Meinung, dass es gar nicht so wichtig ist, was man isst. Wenn man sich regelmäßig bewegt und Sport treibt, ist alles erlaubt.

3**Vor dem Hören: Lesen Sie die Speisekarte und ordnen Sie die Gerichte den Oberbegriffen zu.**

Desserts * Suppen * Salate * Warme Vorspeisen * Fleischgerichte * Kalte Vorspeisen *
Vegetarisch * Wild * Fischgerichte

Grüner Salatteller mit geräucherten Lachsstreifen
Bauerteller mit Schinken, Salat, Brotkorb und Butter
Nudelsalat mit Feta-Käse

Gebratene Garnelen
Gebakener Camembert mit Toast und Preiselbeeren

Berliner Kartoffelsuppe mit Speck
Bunter Nudeltopf mit Rindfleisch
Tomatensuppe mit Kräutersahne
Gulaschsuppe nach ungarischer Art

Wiener Schnitzel klassisch mit Rösti
Paniertes Kalbsschnitzel mit gefüllter Kartoffelpyramide und Frühlingsgemüse
Bunte Reispfanne mit Putengeschnetzeltem und Pilzen
Lammbraten mit Rosmarin und Kartoffelsalat
Überbackene Schweinemedallions mit Mischgemüse und Salzkartoffeln

Hirschmedallions im Semmelmantel mit Rotkraut und Klößen
Wildschweinbraten mit Pilzen und Salzkartoffeln
Kaninchenrücken im Schinkelmantel mit Zwiebelringen und Bratkartoffeln

Weißes Welsfilet mit Kräuterrahmsoße und Petersilienkartoffeln
Gebratenes Zanderfilet auf Saisongemüse und Dillkartoffeln
Lachsfilet aus dem Ofen mit Basilikum-Risotto in Tomaten

Blattspinat mit Spiegelei und Pellkartoffeln
Karottenrisotto
Gemüsenudeln mit Champignons in Kräutersoße

Grüner Salat
Gurkensalat
Tomatensalat
Gemischter Salat
Griechischer Salat

Frischer Obstalat mit Cremeeis
Topfenknödel mit Mandeln und Erdbeeren
Warmer Apfelstrudel mit Vanilleeis
Palatschinken mit Quark-Rosinen-Füllung

4



17

Im Restaurant. Die Personen bestellen ein Mittagessen. Welche Aussagen passen zu welchen Personen? Kreuzen Sie an. Achtung! Sie dürfen insgesamt 6-mal ankreuzen.

Er / Sie ...	Vater	Mutter	Tochter	Sohn
möchte eine Suppe.		X		
bestellt eine Vorspeise.				
nimmt eine Nachspeise.				
isst grünen Salat gern.				
trinkt eine Cola.				
bittet um ein Mineralwasser.				

MÜNDLICHE AUFGABEN

5

Im Restaurant

Sie sind in Wien und möchten die österreichische Küche kennenlernen. Sie gehen in ein typisches Wiener Restaurant.

Gehen Sie hinein und bitten Sie den Kellner um einen Nichtraucher-Platz.

- Erkundigen Sie sich, ob es typische Wiener Spezialitäten gibt.
- Verlangen Sie die Speisekarte.
- Lassen Sie sich ein Hauptgericht und ein Dessert empfehlen.

Sie haben ca. 3 Minuten Zeit, um alles zu erklären.

Ihr Gesprächspartner kann folgende Fragen und Informationen benutzen:

- Es gibt verschiedene Spezialitäten: – Wiener Schnitzel (Kalbfleisch), Fiakergulasch
– Kaiserschmarrn, Sachertorte, Germknödel mit Vanillesoße

Ihr Gesprächspartner beginnt.

6

Wählen Sie eines der folgenden Themen zur Ausarbeitung aus.

A: Sprechen Sie ausführlich über das folgende Thema:

MAHLZEITEN

Gehen Sie in Ihrem Vortrag auf folgende Punkte ein:

1. Welche Mahlzeiten nehmen Sie ein?
2. Erzählen Sie, was Sie zum Frühstück, zu Mittag und zu Abend essen.
3. Was kann man in die Schule als Pausenbrot mitnehmen?
4. Was halten Sie vom Naschen?

Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen. Für den Vortrag haben Sie 5 Minuten Zeit.

B: Sprechen Sie ausführlich über das folgende Thema:

ESSEN ZU HAUSE ODER IM RESTAURANT?

Gehen Sie in Ihrem Vortrag auf folgende Punkte ein:

1. Zu welchen Anlässen geht Ihre Familie ins Restaurant?
2. Welche Vorteile und Nachteile hat es, wenn man in einem Restaurant isst?
3. Welche Vor- und Nachteile hat es, zu Hause zu essen?
4. Wer kocht in Ihrer Familie? Haben Sie Familienrezepte?

Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen. Für den Vortrag haben Sie 5 Minuten Zeit.

Mein Wortschatz

e Änderung, -en változtatás
r Apparat, -e készülék
r Bestandteil, -e alkotórész
r Boykott, -e kiközösítés, bojkott
r/s Brokkoli brokkoli
e Brühe, -n leves, lé
Cornflakes (csak t.sz.) gabonapehely
e Ernährung táplálkozás; táplálék
r Essig, (-e) ecet
s Fischstäbchen - halrudacska
s Gedicht, -e költemény, vers
r Geschmack, -e íz
s Getränk, -e ital
s Gewitter, - zivatar, égiháború
s Glas, -er pohár; üveg
r Herd, -e tűzhely
r Inhaber, - tulajdonos
r Kakao, (-s) kakaó
e Karotte, -n karotta, sárgarépa
e Köchin, -nen szakácsnő
e Krabbe, -n rák
r Kümmel, - köménymag
e Leberwurst, -e májas hurka; kenőmájás
r Lorbeer, -en babér
e Mahlzeit, -en étkezés
e Margarine, -n margarin
e Marmelade, -n lekvár
s Mehl liszt
r Muskat szerecsendió
r Müsliriegel, - müzli szelet
r Nachwuchs utánpótlás
r Norden észak
r Pappeller, - papírtányér
e Petersilie petrezselyem
s Produkt, -e termék
e Redaktion, -en szerkesztőség
e Region, -en tájék, terület, vidék
s Rührei, -er tojásrántotta
e Salami, -s szalámi
s Salz, (-e) só
r Sauerrahm tejföl
e Scheibe, -n szelet (kenyér)
r Schinken, - sonka
e Schnecke, -n csiga
r Schokoriegel, - csokoládészelet
r Senf mustár
s Spiegelei, -er tükörtojás
e Spitze, -n csúcs
r Süden dél
e Tasse, -n csésze
r Toast, -e/-s pirított kenyér
s Übergewicht túlsúly
e Untertasse, -n csészealj
s Vergnügen, - élvezet, öröm, gyönyör
e Vizepräsidentin, -nen alelnök
e Weile időtartam
e Wurst, -e kolbász, felvágott
r Würfel, - kocka
r Zucker cukor

sich ausloben, h. kitombolja magát
beibringen D A megtanít vkit vmire, megértet vkivel vmít
bestehen, bestand, h. bestanden auf+D ragaszkodik vmihez
bewahren, h. megőriz, megóv, megtart
einverstanden sein mit+D egyetért vmivel
enttäuschen, h. kiábrándít, csalódást okoz
fehlen, h. hiányzik
greifen griff, h. gegriffen nach+D vmi után nyúl
hacken, h. vagdal, aprít
kultivieren, h. (földet) megművel
meinen, h. vél, gondol
pflanzen, h. (el)ültet
propagieren, h. hirdet, propagál
protestieren, h. tiltakozik
räuchern, h. (meg)füstöl
reiben, rieb, h. gerieben, . reszel, dörzsöl
riechen, roch, h. gerochen szagol
schälen, h. meghámoz
schmecken, h. ízlel, ízlik
stehen, stand, h. gestanden zu+D kitart vmi mellett
verabschieden, h. elbúcsúztat
verzehren, h. elfogyaszt, elkölt

bitter keserű
doof ostoba (*biz.*)
einsam magányos
einseitig egyoldalú
einzigartig páratlan, egyedülálló
fett zsíros
gegenseitig kölcsönös
glatt sima
grob durva
grundsätzlich alapvető, elvi
klassisch klasszikus
preiswert jutányos
traditionell hagyományos

ausschließlich kizárólag
gar nicht egyáltalán nem
gewöhnlich általában, szokás szerint
gewöhnt sein an+A hozzászokott vmihez, megszokott valamit
haufenweise tömegesen
nebenan mellette, a szomszédban
ab und zu olykor, időnként
am Apparat! Az beszél (telefonban).
den Tisch decken asztalt terít

REGEL

A célhatározói mellékmondat

Wir sind gekommen, **um** uns **zu** entspannen.

REGEL

Wir sind gekommen, **damit** sich **der Hund** austoben kann.

REGEL

A melléknévi igenevek

Das Fleisch wurde geräuchert. **Geräuchertes** Fleisch schmeckt gut in der Suppe.
Man isst die Kartoffelsuppe mit **gehackter** Leberwurst.
Mehl und Sauerrahm muss man in die **kochende** Suppe einrühren.

KEKS 5

■ Rückblick 2

1 Lest den Text und antwortet auf die Fragen.

Roboter

Roboter waren vor einigen Jahrzehnten noch Science-Fiction, heute sind sie Teil unseres Lebens. Sie bauen Autos, entschärfen Bomben oder tauchen in die unendlichen Tiefen der Ozeane.

Was ist eigentlich ein „Roboter“?

Das Wort „Roboter“ kommt vom tschechischen „robota“. Der tschechische Schriftsteller Karel Čapek nannte 1920 die Maschinenmenschen in einem seiner Theaterstücke so. Schnell verbreitete sich das neue Wort "Roboter" in vielen Sprachen. Mit dem Film „Metropolis" trat 1926 eine menschliche Maschine das erste Mal auf die Kinoleinwand.

Doch was sind Roboter eigentlich im wissenschaftlichen Sinn? Ganz allgemein handelt es sich bei ihnen um Maschinen. Diese Maschinen können sich selbstständig bewegen und verschiedene Tätigkeiten erledigen. Die Versuche, menschliche Arbeit durch Mechanik zu ersetzen, gehen weit zurück. Schon in vorchristlicher Zeit erfanden die Griechen einfache Automaten, die ohne direkte Einwirkung der Menschen Tätigkeiten ausführen konnten. So entstand 270 vor Christus die erste wasserbetriebene Uhr. Aus dem frühen neunten Jahrhundert stammt das Buch „Kitab al-Hiyal“ (Buch der raffinierten Geräte) aus Bagdad, in dem 100 Automaten beschrieben werden.

Die Waseda-Universität in Japan entwickelte 1973 den „Wabot-1“. Dieser Roboter konnte hören, sehen, tasten, laufen und sich sogar unterhalten, so dass seine Entwickler sagten, dass er die Intelligenz eines 18 Monate alten Kindes besäße. In der Industrie wurden Roboter erstmals in den 60er Jahren eingesetzt. George Dovel und Joe Engelberger entwickelten mit ihrer Firma den ersten im Handel erhältlichen Industrieroboter. Er wurde unter anderem an den Fließbändern des Autoherstellers General Motors für monotone und gefährliche Arbeiten eingesetzt.



- a) Woher stammt der Name der Roboter?
- b) Was können Roboter?
- c) Welche menschlichen Eigenschaften besaß „Wabot-1“?
- d) In welchem Industriezweig wurden die ersten Roboter eingesetzt?
- e) Warum?

2  18–20 Hört die Dialoge von der CD und ergänzt die Tabelle.

	Paul	Martin	Sarah	Udo	Peter	Oliver	Anja
lernt für die Prüfung							
will fernsehen							
macht eine Radtour							
hat Geburtstag	X						
macht eine Party							
fährt auf Urlaub							
kommt am Abend							

3 Lest den Text und findet die passenden Überschriften zu den Textteilen.



Engel aus Stahl

Sie brauchen nur 60 Sekunden, dann sind sie in der Luft – die Männer vom ADAC-Rettungshubschrauber Christoph 70 in Jena. Über 1 000 Einsätze werden von ihnen pro Jahr geflogen. Und manchmal kommt es auf jede Sekunde an. Wenn ein Herz stillsteht, die Atmung ausgesetzt hat oder eine Blutung gestillt werden muss. Der Notarzt und sein Assistent werden in kürzester Zeit vom Hubschrauber zum Patienten gebracht. Und auch wenn es nicht immer um Leben oder Tod geht, sind die Männer aus Jena mit vollem Einsatz dabei.

Jeder Einsatz des Rettungshubschraubers kostet knapp 1 000 Euro. Geld, das von der Krankenkasse gern gezahlt wird, weil man weiß, dass schnell versorgte Patienten später weniger kosten. Jeden Tag verdanken mehr als 20 Menschen ihr Leben den Rettern aus der Luft.

Für den Piloten bedeuten die Einsätze eine ganz besondere Herausforderung. Er muss die Maschine auch in unbekanntem Gelände sicher auf die Erde bringen. Das ist nicht ungefährlich – überall gibt es Gefahren: Hochspannungsleitungen, Sendemasten, Verkehrsschilder – nichts darf von den Piloten übersehen werden. Es könnte für alle tödliche Folgen haben.

Die Piloten fliegen nach Sicht, deshalb schauen sie sich regelmäßig die aktuellen Wetterbilder an. Bei Gewitter, Schnee oder dichtem Nebel kann nicht geflogen werden. Manchmal muss der Pilot dann einen Einsatz absagen, auch wenn es schwer fällt und das Team dringend gebraucht wird. Das Leben der Crew und von Patienten darf nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Drei Piloten teilen sich die Arbeit in Jena, knapp 20 Chirurgen und Anästhesisten der Uni-Klinik fliegen im Wechsel als Notärzte mit. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang wird geflogen. Im Sommer können das bis zu 15 Stunden sein. Das Einsatzgebiet der Rettungsflyer hat einen Radius von bis zu 70 Kilometern. In knapp zehn Minuten erreichen sie jeden Unfallort – mit 250 Stundenkilometern.

- A) Schnelle Hilfe mehrmals täglich C) Die teure Hilfe lohnt sich E) Manchmal muss Nein gesagt werden
B) Hier fliegen die Besten D) Bis zu 15 Stunden im Einsatz

4 21-22 Hören Sie die Verkehrsinformationen des Ö3-Verkehrsservice und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind.

1. Am Karlsplatz in Wien ist ein Unfall passiert.
2. Am Karlsplatz fahren weder Busse noch Straßenbahnen.
3. Die ganze Neubaugasse ist am Wochenende gesperrt.
4. In der Neubaugasse findet am Wochenende ein Flohmarkt statt.
5. Bei der Reise von Österreich nach Deutschland wird man an der Grenze kontrolliert.
6. Auf der A9 ist ein Unfall passiert.
7. Die Polizei wurde schon darüber informiert, dass auf der A9 Fußgänger laufen.
8. Auf der A1 gibt es wegen einer Baustelle einen Stau.
9. Der Stau ist 3 Kilometer lang.
10. Die Polizei hat darüber informiert, dass sie eine Geschwindigkeitskontrolle durchführt.

Hast du das gewusst?

Das „Weiße Haus“, der Wohnsitz des amerikanischen Präsidenten wurde überwiegend aus deutschen Steinen gebaut. Der Sandstein wurde aus Obernkirchen in Niedersachsen per Schiff nach Amerika transportiert.